

H. Lehmann, *Die Leistungen der Ges. für Hochschulpädagogik in Deutschland (1910–34) und ihre Bedeutung für die sozialist. Hochschulpädagogik in der DDR*, 2 Tle., pädagog. Diss. Humboldt-Universität Berlin, 1964, bes. Tl. 1, S. 87ff.; H.-H. Westermann, *Grundsätzl. Aspekte hochschuldidakt.-pädagog. Bestrebungen in Deutschland*, phil. Diss. Münster, 1974, S. 25ff.; L. Huber, in: *Enz. Erziehungswiss.* 10, (1983), S. 120f.; E. Leimer, *Hochschulpädagogik (= Stud. zur Hochschulbildung 4)*, (1984), S. 107ff.; UA Wien; UA München, Deutschland.

(G. Hahn)

### Schmidl, s. auch Schmiedel, Schmiedl

**Schmidl Adolf** (Anton), Ps. Salmoser, Topograph, Geograph, Höhlenforscher und Schriftsteller. Geb. Königswart, Böhmen (Lázně Kynžvart, Tschechien), 18. 5. 1802; gest. Ofen, Kom. Pest (Budapest, Ungarn), 20. 11. 1863. Sohn eines aus Sachsen stammenden Mediziners, der ca. 1817 nach Wien kam. Besuchte 1812–18 das Akad. Gymn. in Wien, absolv. ab 1818 die philosoph. Jgg. an der Univ. und stud. ab 1821 dort Jus, daneben aber auch Phil. (1844 Dr. phil.). Nach Beendigung des Jusstud. war er 1826/27 Praktikant am Münz- und Antikenkabinett, wurde 1827 Adjunkt für das Lehramt der Phil., suppl. 1828 diese Lehrkanzel, trat nach erfolglosen Bewerbungen um verschiedene Lehrkanzeln 1832 in den Dienst des Bücherrevisionsamtes und wirkte ab 1833 als Erzieher in der Familie des Fürsten Ferdinand Lobkowitz sowie ab 1844 als Hrsg. und Red. der „Oesterreichischen Blätter für Literatur und Kunst ...“. 1848 wurde er zum Ersten Aktuar der ein Jahr vorher gegründeten Akad. der Wiss. in Wien berufen. Daneben trug S., der schon 1847 die Bewilligung zur Abhaltung kunsthist. und geograph. Vorlesungen an der Univ. Wien erhalten hatte, 1848–52 unentgeltl. auch am Polytechn. Inst. Erdkde. und Geographie von Österr. vor und erhielt 1857 schließl. eine Berufung als Prof. für Geschichte, Geographie und Statistik an das Josepsh-Polytechnikum nach Ofen. Seit seiner Jugend unternahm S. zahlreiche ausgedehnte Wanderungen in den österr. Alpen und bereiste weite Teile der österr. Monarchie; tw. auf seinen Erfahrungen aufbauend, verf. er mehrere weitverbreitete und z. Tl. oftmals aufgelegte Führer, sog. Reisehdbb., des österr. Kaiserstaates und einzelner Teilgebiete desselben, mit denen er eigentl. Länderkunden bietet. Hervorzuheben ist jener von Wien und dessen weiterer Umgebung. S. entwickelte ein länderkundl. Schema, das Land, Volk, Staat und Topographie umfaßte. Er beschäftigte sich aber auch

mit der Erforschung von Höhlen, zunächst im krain. Karstgebiet, wo er u. a. im Auftrag des Handelsmin. den unterird. Lauf der Recca (Reka) untersuchte, dann auch in Nordungarn und NÖ. Er legte genaue Beschreibungen und Planaufnahmen an, verglich darüber hinaus aber auch die Gegebenheiten von Feuchtigkeit, Temperatur, Luftdruck, die unterird. Hydrol. sowie die Tierwelt. Alle diese Momente betrachtete er als integrierende Bestandteile eines eigenen Wiss.Zweiges, für den er den Begriff der Höhlenkde. prägte, der weltweit ersten Bezeichnung für die wiss. Beschäftigung mit Höhlen, die zwar auf internationaler Ebene Jahrzehnte später durch den Terminus Speläol. abgelöst wurde, im Dt. jedoch weiterhin in Gebrauch steht. Er setzte aber auch auf literar. Gebiet bemerkenswerte Akzente. S., der in seinen frühen Jahren Novellen, Erz., Lustspiele sowie hist. Dramen veröff. hatte, zog für seine „Oesterreichischen Blätter ...“ die tragenden geistigen Kräfte heran und machte diese damit zur wohl bedeutendsten populärwiss. Z. des Vormärz. Da er darin regelmäßig über wichtige österr. Neuerscheinungen berichtete, schuf er damit den Vorläufer einer kontinuierl. allg. österr. Bibliographie. Im Revolutionsjahr 1848 wirkte er einige Monate hindurch als Mitred. der „Wiener Zeitung“, suchte im Rahmen eines Komitees für Beruhigung zu wirken und gehörte 1848–50 dem Gemeinderat der Stadt Wien an. Seine Bemühungen fanden vielfache Anerkennung, so wurde er u. a. 1844 Mitgl. der Accad. degli Agiati zu Rovereto, 1854 korr. Mitgl. der Böhm. Ges. der Wiss. zu Prag sowie Ehrenmitgl. einiger hist. Ver. S., vielseitig begabt, gilt als einer der Begründer der wiss. Touristik in den österr. Alpenländern sowie als Schöpfer der wiss. Höhlenkde., machte sich aber auch als Literat verdient.

W.: Der Schneeberg in Unterösterreich mit seinen Umgebungen von Wien bis Mariazell, 1831; Wien wie es ist. ... in Beziehung auf Topographie, Statistik und geselliges Leben, mit bes. Berücksichtigung wiss. Anstalten und Smigg., 1833, Neuaufl. der 7. Aufl. 1858 (mit wechselnden Titeln), französ. 1837, 2. Aufl. 1847; Reisehb. durch das ... (Erzherzogthum Oesterr. mit Salzburg, Oberstmk. und Tirol; Kg.Reich Ungarn ... nach Serbien, Bukarest und Constantinopel; Kg.Reich Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, die Bukowina und nach Jassy; Herzogthum Stmk., Illyrien, Venedig und die Lombardei), 1834, 1835, 1836; Wien's Umgebungen auf 20 Stunden im Umkreise, 3 Bde., 1835–39; Das Kaiserthum Oesterr., 2 Bde. (7 Tle.), 1837–43 (unvollendet), fortgesetzt von W. F. Warhanek, 1857; Eine Woche in Wien, 1842, 5. Aufl. 1856; Hdb. für Reisende im Kaiserthume Oesterr. ..., 1844; Hdb. der Geographie